



Kreis Mettmann  
Der Kreistag

Kreisausschuss, Ausschuss für Umwelt-, Landschafts- und Naturschutz

---

Es informiert Sie:	Antje Schäfer
Telefon:	02104/99-1224
Fax:	02104/99-4224
E-Mail:	antje.schaefer@kreis-mettmann.de

Mettmann, den 16.12.2014

### **Niederschrift**

Zur gemeinsamen Sitzung von Kreisausschuss, Ausschuss für Umwelt-, Landschafts- und Naturschutz  
Sitzungstermin Montag, den 15.12.2014, 15:00 Uhr  
Sitzungsort Kreishaus Mettmann, Düsseldorfer Straße 26, 40822 Mettmann, Zimmer 1.601 (großer Sitzungssaal)

Anwesend waren:

#### **Vorsitz**

Thomas Hendele  
Karl-Heinz Göbel

#### **Mitglieder**

Annette Braun-Kohl  
Jürgen Bullert  
Detlef Ehlert  
Barbara Enke  
Felix Gorris  
Alexandra Gräber  
Ursula Greve-Tegeler  
Wilbert Hager  
Brigitte Hagling  
Rainer Hübinger  
Dr. Bernhard Ibold  
Ingmar Janssen  
Marc Kammann  
Andreas Kanschat  
Rainer Köster  
Martina Köster-Flashar  
Manfred Krick  
Sven Michael Kübler  
Ilona Küchler  
Thomas Küppers

Waldemar Madeia  
Klaus Müller  
Reinhard Ockel  
Anja Prüßmeier  
Dieter Roeloffs  
Stephan Schnitzler  
Norbert Schreier  
Manfred Schulte  
Udo Switalski  
Klaus-Dieter Völker  
Dietmar Weiß

### **Verwaltung**

Klaus Adolphy  
Harald Beier  
Lothar Breitsprecher  
Kai Büter  
Anja Büttner  
Cathleen Cramer  
Georg Görtz  
Dirk Haase  
Ulrike Haase  
Nils Hanheide  
Daniela Hitzemann  
Thomas Jarzombek  
Martin Klemmer  
Nico Leonhardt  
Florian Reeh  
Lisa Remus  
Martin M. Richter  
Antje Schäfer  
Martin Schlüter  
Daniel Schmidt  
Roland Schmidt  
Christian Schölzel  
Petra Sinkiewicz

### **Tagesordnung**

#### **Öffentlicher Teil**

1. Formalien
  - 1.1. Eröffnung der Sitzung
  - 1.2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung
  - 1.3. Feststellung der Anwesenheit
  - 1.4. Feststellung der Beschlussfähigkeit
  - 1.5. Feststellung der Tagesordnung
  - 1.6. Benennung von Berichterstatterinnen / Berichterstattern für den Kreistag

2. Informationen der Verwaltung
3. Umsetzung des Masterplans Neandertal / Priorisierung der Projektmodule und Entscheidung zu einem Umsetzungsprogramm 61/033/2014/1
4. Attraktivierung des Eiszeitlichen Wildgeheges Neandertal 61/035/2014/1
5. Nachträge

### **Nicht öffentlicher Teil**

6. Informationen der Verwaltung
7. Nachträge

### **Öffentlicher Teil**

<b>Zu Punkt 1:      Formalien</b>
-----------------------------------

Landrat Hendele und KA Göbel eröffnen die gemeinsame Sitzung von Kreisausschuss und Ausschuss für Umwelt-, Landschafts- und Naturschutz. Sie stellen fest, dass die Mitglieder ordnungsgemäß eingeladen worden sind. Anschließend stellen sie die Anwesenheit (im Kreisausschuss fehlt KA Vielhaus entschuldigt, im Ausschuss für Umwelt-, Landschafts- und Naturschutz fehlen SB Krömer, KA Schlottmann und SB Dr. Dr. Zweck entschuldigt), die Beschlussfähigkeit sowie die Tagesordnung fest.

Als Berichterstatte(r)in für den Kreistag zu den beiden Tagesordnungspunkten 3 (Umsetzung des Masterplans Neandertal) und 4 (Attraktivierung des eiszeitlichen Wildgeheges Neandertal) wird KA Prüßmeier benannt.

<b>Zu Punkt 2:      Informationen der Verwaltung</b>
--

#### **Verkehrssicherungsmaßnahmen und Biotoppflege im Neandertal**

Herr Görtz berichtet zum Sachstand des Runden Tisches „Verkehrssicherungsmaßnahmen und Biotoppflege im Neandertal“, der sich am 09.09.2014 erneut getroffen und sich u.a. mit der weiteren Verkehrssicherung im Neandertal an der Landesstraße zwischen dem Neanderthal Museum und dem Brückenbauwerk der B7 beschäftigt hat. Vereinbart war, dass der Landesbetrieb Straßen NRW das Ergebnis der Untersuchung zum Baumbestand in diesem Streckenabschnitt noch im Jahr 2014 vorstellt. Nun steht fest, dass das Baumpflegekonzept erst im Jahr 2015 vorliegen wird und mit den Eigentümern abgestimmt werden kann. Es werde bis März jedenfalls keine flächigen Gehölzbesichtigungen, sondern lediglich ggf. Einzelbaumentnahmen zur Erhaltung der Verkehrssicherheit geben.

Der Ausschuss für Umwelt-, Landschafts- und Naturschutz wird weiterhin informiert.

<b>Zu Punkt 3:            Umsetzung des Masterplans Neandertal / Priorisierung der Projektmodule und Entscheidung zu einem Umsetzungsprogramm - Vorlage Nr. 61/033/2014/1</b>
---

KA Prüßmeier erläutert die beiden vorliegenden Anträge ihrer Fraktion. Die Brückenverbindung zwischen Parkplatz und Spielplatz sei nicht zwingend erforderlich, so dass auf das Modul M2c verzichtet werden könne, da die zweite Brücke den Spielplatz ausreichend erschließe. Zudem bittet sie, die Planungskosten für den Parkplatz zu sperren und Fördermöglichkeiten zu prüfen.

KA Gräber macht deutlich, dass die CDU-Fraktion das „Projekt Masterplan“ unterstützt und verweist auf die einstimmigen Voten der Städte Erkrath und Mettmann zum Projekt. Sie schlägt einen Ortstermin vor, um sich einen Eindruck über die Erfordernisse der einzelnen Module, besonders des Moduls M2c, zu verschaffen. Die CDU-Fraktion beantragt die Sperrung sämtlicher investiven Mittel aller Module. Lediglich die Planungskosten sollen hiervon unberührt bleiben. Den Antrag zur möglichen Generierung von Fördermitteln unterstütze ihre Fraktion.

SB Kanschat kann sich diesen Vorschlägen für seine Fraktion anschließen, geht jedoch davon aus, dass die Verwaltung grundsätzlich prüft, ob Fördermittel generiert werden können.

Herr Görtz bestätigt diese Auffassung, geht jedoch davon aus, dass für die Umsetzung des Masterplans kaum Fördermittel gewonnen werden können. Hintergrund sind geänderte Bedingungen bei den EFRE-Mitteln und die anstehende Neuordnung des ELER-Programms. Lediglich bei den Renaturierungsmaßnahmen aufgrund der Wasserrahmenrichtlinie durch den BRW bestünden aktuell ggf. Möglichkeiten, auf Fördermittel zuzugreifen.

KA Janssen stellt den Antrag seiner Fraktion zum Verzicht auf die Brückenverbindung zwischen Parkplatz und Spielplatz bis nach dem Ortstermin zurück. Den Teil zur Sperrung der Planungskosten für den Parkplatz zieht er angesichts des weitergehenden Antrages der CDU-Fraktion in Gänze zurück.

Die FDP-Fraktion trägt die Maßnahme nach Aussage von KA K. Müller ebenfalls mit, spricht sich jedoch für eine schrittweise Umsetzung aus und bittet um permanente Prüfung, ob alle Maßnahmen im dargestellten Umfang erforderlich sind.

Landrat Hendele schlägt vor, den Beschlussvorschlag in Ziffer 1 um den Sperrvermerk, in Ziffer 3 um den Antrag der SPD-Fraktion zur Prüfung von Fördermöglichkeiten und in Ziffer 4 um einen Ortstermin zu ergänzen. Für eine der nächsten Sitzungen wird die Verwaltung zwei Vorlagen – zum einen zu den einzelnen Modulen, zum anderen zum Ergebnis des Prüfauftrages – erarbeiten.

Schließlich lässt KA Göbel zunächst die Mitglieder des Ausschusses für Umwelt-, Landschafts- und Naturschutz über die einzelnen Ziffern des modifizierten Beschlussvorschlages abstimmen.

**Beschluss:**

1. Die Verwaltung wird beauftragt, das Umsetzungsprogramm 1 zu realisieren. Die Mittel werden dementsprechend in den Haushalt 2015 und in die mittelfristige Finanzplanung eingestellt. Auf die Mittel für die Module M1 bis M7 wird ein Sperrvermerk gelegt. Ausgenommen hiervon ist ein Betrag von 120.000 €, der für die Beauftragung von ersten Planungsleistungen inklusive einer Variantenentwicklung zeitnah benötigt wird.

2. Die Verwaltung wird beauftragt, die zu erstellenden Planungen für die M-Module (Museumsumfeld und Neanderpark) des Umsetzungsprogramms 2 auszuwerten und die Kosten-Nutzen-Bewertung anhand der neuen Erkenntnisse zu aktualisieren. Die aktualisierte Bewertung aller Module des Umsetzungsprogramms 2 wird dem Kreistag zur Kenntnis gegeben und die Realisierung je nach dem Ergebnis der Neubewertung zur Beschlussfassung vorgelegt.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen.**

**Beschluss:**

3. Die Verwaltung wird beauftragt, auf sämtliche relevanten Verwaltungsebenen (Land, Bund, Europa) zuzugehen, um mögliche Fördermaßnahmen zu prüfen und ggf. zu beantragen. Vor Beschlussfassung des zuständigen Fachausschusses sowie vor der abschließenden Vergabeentscheidung des Kreisausschusses ist hierüber jeweils Bericht zu erstatten.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen.**

**Beschluss:**

4. Die Verwaltung wird beauftragt, einen Ortstermin zu organisieren.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen.**

Anschließend erläutert KA Köster den Antrag seiner Fraktion zur Aufstellung von Gedenktafeln für die Opfer des Nationalsozialismus und bemängelt, dass dieser vier Jahre „auf Eis“ gelegen habe.

Landrat Hendele weist den Vorwurf zurück und macht deutlich, dass die Gedenktafeln im Rahmen der Gesamtkonzeption berücksichtigt werden sollen. Der genaue Standort solle in der Ausführungsplanung besprochen und festgelegt werden. Zudem bittet er um Textvorschläge für die Gedenktafeln. Er wird den Kreisarchivar bitten, die historischen Hintergründe aufzuarbeiten.

SB Kanschätsch bittet darum, auch andere Möglichkeiten als Stolpersteine oder Gedenktafeln zu prüfen.

KA Schulte vertritt die Auffassung, dass es sich bei dieser Thematik eher um eine historische, weniger um eine gestalterische Frage handle. Angesichts der Tatsache, dass sich das Ende des 2. Weltkrieges am 08.05.2015 zum 70. Mal jährt, erkundigt er sich, ob eine Realisierung des Gedenkbereiches bis dahin möglich ist.

Landrat Hendele bittet darum, im Beschlussvorschlag auf die Festlegung des Zeitpunktes und der Örtlichkeit zu verzichten. Die Verwaltung wird bis zur nächsten Sitzung des Ausschusses für Umwelt-, Landschafts- und Naturschutz eine Vorlage vorbereiten.

Dem stimmt KA Kuchler zu. Ihre Fraktion wird der Kreisverwaltung einen Textvorschlag für die Gedenktafeln sowie ergänzende Unterlagen zukommen lassen.

Nach abschließender Diskussion erfolgt zunächst die Abstimmung des Ausschusses für Umwelt-, Landschafts- und Naturschutz über den modifizierten Antrag der Fraktion DIE LINKE..

### **Beschluss:**

Im Zuge der Neubeschilderung im Neandertal werden zwei Gedenktafeln für die Opfer des Naziregimes aufgestellt. Die Verwaltung wird beauftragt, bis zur nächsten Sitzung des Ausschusses für Umwelt-, Landschafts- und Naturschutz eine entsprechende Vorlage einzubringen.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen.**

Anschließend lässt Landrat Hendele den Kreisausschuss über die Beschlussempfehlungen abstimmen.

### **Beschluss:**

1. Die Verwaltung wird beauftragt, das Umsetzungsprogramm 1 zu realisieren. Die Mittel werden dementsprechend in den Haushalt 2015 und in die mittelfristige Finanzplanung eingestellt. Auf die Mittel für die Module M1 bis M7 wird ein Sperrvermerk gelegt. Ausgenommen hiervon ist ein Betrag von 120.000 €, der für die Beauftragung von ersten Planungsleistungen inklusive einer Variantenentwicklung zeitnah benötigt wird.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die zu erstellenden Planungen für die M-Module (Museumsumfeld und Neanderpark) des Umsetzungsprogramms 2 auszuwerten und die Kosten-Nutzen-Bewertung anhand der neuen Erkenntnisse zu aktualisieren. Die aktualisierte Bewertung aller Module des Umsetzungsprogramms 2 wird dem Kreistag zur Kenntnis gegeben und die Realisierung je nach dem Ergebnis der Neubewertung zur Beschlussfassung vorgelegt.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, auf sämtliche relevanten Verwaltungsebenen (Land, Bund, Europa) zuzugehen, um mögliche Fördermaßnahmen zu prüfen und ggf. zu beantragen. Vor Beschlussfassung des zuständigen Fachausschusses sowie vor der abschließenden Vergabeentscheidung des Kreisausschusses ist hierüber jeweils Bericht zu erstatten.
4. Die Verwaltung wird beauftragt, einen Ortstermin zu organisieren.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen.**

### **Beschluss:**

Im Zuge der Neubeschilderung im Neandertal werden zwei Gedenktafeln für die Opfer des Naziregimes aufgestellt. Die Verwaltung wird beauftragt, bis zur nächsten Sitzung des Ausschusses für Umwelt-, Landschafts- und Naturschutz eine entsprechende Vorlage einzubringen.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen.**

<b>Zu Punkt 4: Attraktivierung des Eiszeitlichen Wildgeheges Neandertal - Vorlage Nr. 61/035/2014/1</b>
---

KA Göbel weist auf die an den Plätzen ausliegende Anfrage der SPD-Fraktion (**Anlage 1**)hin.

Herr Görtz macht deutlich, dass – wie in der Vorlage dargestellt – der kleine Rundweg zwar sehr barrierearm, aufgrund der vorhandenen Neigung jedoch nicht barrierefrei ausgestaltet werden kann. Stufen werde der Weg jedoch nicht aufweisen.

KA Krick bittet darum, zu prüfen, ob die Steigung auf maximal 6 % reduziert werden kann, so dass eine barrierefreie Gestaltung doch möglich wird.

Landrat Hendele schlägt die Erweiterung des Beschlussvorschlages um einen entsprechenden Prüfauftrag vor. Der Fachausschuss wird dann über das Ergebnis informiert.

KA Gräber beantragt ebenfalls eine Ergänzung des Beschlussvorschlages. Die CDU-Fraktion hält eine Betriebsleiterwohnung auf dem Neandertalhof für wünschenswert und bittet um eine entsprechende Konzeption.

KA Prüßmeier und KA Janssen machen deutlich, dass die SPD-Fraktion die Sinnhaftigkeit einer Betriebsleiterwohnung noch nicht beurteilen kann, ein Prüfauftrag daher mitgetragen werde. Die im Raum stehenden Kosten von 200.000 € beurteile man jedoch als erheblich.

SB Kanschäp bewertet alle Vorschläge positiv und signalisiert Unterstützung seitens der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN.

KA Köster wertet die Idee einer Betriebsleiterwohnung für zu hoch gegriffen. Eine 24-Stunden-Bereitschaft sei nicht möglich.

KA K. Müller steht der Idee einer Betriebsleiterwohnung ebenfalls eher skeptisch gegenüber.

KA Madeia und KA Schulte bitten darum, die Möglichkeit einer Betriebsleiterwohnung ergebnisoffen zu prüfen.

Landrat Hendele macht deutlich, dass mit diesem Prüfauftrag auch eine Personalkonzeption verbunden ist. Er sagt auf Wunsch von KA Janssen zu, dass die Verwaltung bis zu einer der nächsten Fachausschusssitzungen eine Vorlage zur Konzeption sowie zur Zeit-, Personal- und Umsetzungsplanung vorlegen wird.

Anschließend lässt KA Göbel zunächst den Ausschuss für Umwelt-, Landschafts- und Naturschutz über den ergänzten Beschlussvorschlag abstimmen.

### **Beschluss:**

1. Die Verwaltung wird beauftragt, die im Zeit- und Finanzplan (s. Anlage 2) aufgeführten Maßnahmen zur Attraktivierung des Eiszeitlichen Wildgeheges umzusetzen. Dazu zählen insbesondere der Bau des Wirtschaftshofes (Neandertalhof), die Erweiterung und Umstrukturierung der Gehegeflächen sowie die damit verbundenen Wege- und Zaunbaumaßnahmen.
2. Die Verwaltung wird ferner beauftragt in Abstimmung mit dem Naturschutzverein Neandertal e.V. und dem Masterplanprozess Neandertal sowie unter Beachtung des Natur- und Artenschutzes das Attraktivierungskonzept für das Eiszeitliche Wildgehege weiter zu entwickeln. Dazu gehören die Planung von Erlebnisstationen sowie die Prüfung der Option, eine vierte eiszeitliche Tierart in das Wildgehege aufzunehmen.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, zu prüfen, ob der Weg am Neandertalhof barrierefrei hergestellt werden kann.
4. Die Verwaltung wird beauftragt, ein Konzept für die Integration einer Betriebsleiterwohnung in den Neandertalhof zu prüfen.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen**

Vor Abstimmung des Kreisausschusses beantragt KA Völker, auch für die Attraktivierung des eiszeitlichen Wildgeheges, Fördermöglichkeiten – bis auf EU-Ebene – zu prüfen.

KA Schulte bittet darum, die Suche nicht auf Möglichkeiten für Verwaltungen zu begrenzen, sondern z.B. beim WWF anzufragen.

Landrat Hendele lässt den Kreisausschuss über den noch einmal ergänzten Beschlussvorschlag abstimmen.

#### **Beschluss:**

1. Die Verwaltung wird beauftragt, die im Zeit- und Finanzplan (s. Anlage 2) aufgeführten Maßnahmen zur Attraktivierung des Eiszeitlichen Wildgeheges umzusetzen. Dazu zählen insbesondere der Bau des Wirtschaftshofes (Neandertalhof), die Erweiterung und Umstrukturierung der Gehegeflächen sowie die damit verbundenen Wege- und Zaunbaumaßnahmen.
2. Die Verwaltung wird ferner beauftragt in Abstimmung mit dem Naturschutzverein Neandertal e.V. und dem Masterplanprozess Neandertal sowie unter Beachtung des Natur- und Artenschutzes das Attraktivierungskonzept für das Eiszeitliche Wildgehege weiter zu entwickeln. Dazu gehören die Planung von Erlebnisstationen sowie die Prüfung der Option, eine vierte eiszeitliche Tierart in das Wildgehege aufzunehmen.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, zu prüfen, ob der Weg am Neandertalhof barrierefrei hergestellt werden kann.
4. Die Verwaltung wird beauftragt, ein Konzept für die Integration einer Betriebsleiterwohnung in den Neandertalhof zu prüfen.
5. Die Verwaltung wird beauftragt, bei der Umsetzung von Maßnahmen zur Attraktivierung des Eiszeitlichen Wildgeheges sämtliche Fördermöglichkeiten zu prüfen.

<b>Zu Punkt 5: Nachträge</b>
------------------------------

– entfällt –

Vor Einstieg in die Beratungen zu Tagesordnungspunkt 6. stellen KA Göbel und Landrat Hendele die Nichtöffentlichkeit der Sitzung her.

#### **Nicht öffentlicher Teil**

[...]

**Ende der Sitzung: 15:59 Uhr**

gez.  
**Thomas Hendele**

gez.  
**Karl-Heinz Göbel**

gez.  
**Antje Schäfer**